

Liebe Mutti, lieber Vati!

Gut angekommen,
Essen schmeckt,
Wetter auch gut

Ich bin gut in Bad Saarow angekommen. Die Umgebung ist sehr schön. Wir waren schon einmal da.

Ich schlafe in einem Bungalow. Dort schlafen noch fünf andere Mädchen. In meiner Gruppe sind außer mir noch ein Kinder. Die Kinder sind alle sehr nett. Vor allem unsere Helferin ist super-Klasse. Sie heißt Barbara Nauke und wir dürfen sie mit „du“ anreden. Das finde ich ganz Klasse!

Das Essen schmeckt hier sehr gut; aber morgens gibt es neben Brot bloß ein Doppelbrötchen. Hier können wir auch Tischtennis spielen. Aber die großen Mädchen und Jungen nehmen uns meistens die Schläger weg. Gestern spielten wir gegen eine andere Gruppe Völkerball. Obwohl die Mädchen älter waren, siegen wir. Besonders gut gefiel mir das Segeln. Der Sportlehrer, Herr Ptaszek, machte mit uns viel Spaß.

Wir haben hier einen Rettungsschwimmer, der 1,98 m groß ist. Er wird „Lagerwuzzi“ genannt. Er spielte auch im Wasser mit uns. Das hat uns großen Spaß gemacht.

Das nächste Mal mehr. Auf alle Fälle ist es sehr schön hier.
Viele Grüße Eure Melitta.

Basteln, Segeln,
Wandern –
das macht Spaß

Uns Pionieren geht es hier sehr gut, denn wir können erlebnisreiche Tage im Lager verbringen. Wir gehen in verschiedene Interessengemeinschaften, wie zum Beispiel Lagerfunk, Drahtbiegearbeiten, Kulturgruppe, Basteln, Zeichnen usw. Wir haben hier ein günstiges Badesetter. Das Segeln bereitet uns ebenfalls große Freude, wobei wir viele Fachausdrücke – wie z. B. „Fockaffler“ – lernen.

Viele Gruppen von uns nahmen Titelkämpfe auf, u. a. um die Ehrennamen „Georgi Dobrowolski, Viktor Pazajew, Wladislaw Wolkow, Wladimir Komarow“. In den Gruppen werden auch Kettensportwettbewerbe, zu denen Hangeln, Medizinballstoßen und Dreier-Hop gehört, durchgeführt. Es wurden zum Teil große Leistungen vollbracht. Der Sport überhaupt wird im Lager groß geschätzt. Wir bemühen uns weiterhin, eine gute Pionierarbeit und gute Sportergebnisse zu erreichen.

Daß wir solche schönen Ferien im Pionierlager erleben können, verdanken wir unserer sozialistischen Republik, die ihr, liebe Eltern, mit eurer täglichen Arbeit stützt.
Jens Hirschfeld

Die erste Post
von zu Hause ist da

Vielen Dank für den lieben Brief. Ich habe ihn gerade erhalten. Mir gefällt es hier im Lager sehr gut. Vorgestern waren wir zwei Stunden segeln. Gestern waren wir Gruppe vom Dienst. Ich habe acht Stunden Wache gehalten. In der anderen Zeit habe ich Tischtennis gespielt. Heute normittag waren wir rudern. Wir sind zu einer Insel im See gefahren. Es war wunderschön. Jetzt haben wir Mittagsruhe. Ich bin in der Laienspielgruppe. Ich habe Euch von einem Kettensportwettbewerb geschrieben. In diesem Kettensportwettbewerb gibt es mehrere Disziplinen: Hangeln, Medizinballstoß, Dreier-Hop. Ich habe mit der linken Hand 5 m gestoßen, mit der rechten Hand 4 m. Im Dreier-Hop bin ich nicht besonders gut. Nahe nun läßt ich will noch den Brief an Anja abschicken.

Es grüßt Euch Eure liebe Iris



UBER EINE WOCHE sind die Kinder von Angehörigen der Karl-Marx-Universität im Betriebspionierlager „Dr. Georg Sacke“ in Bad Saarow und in Grünplan. Am 3. Juli konnten wir sie bei ihrer Abreise verabschieden und ihnen frohe Ferientage bei Sport und Spiel wünschen. Das herrliche Wetter tat sein übriges. Zahlreiche Fotos und Briefe erhielt die Redaktion aus beiden Pionierlagern. Wir freuen uns über die Post und werden sie an die Muttis und Vatis in Leipzig weiterleiten.

Am 21. Juli werden die Wochen erlebnisreicher Ferientage vorbei sein. Ein neuer Ferienlagerdurchgang beginnt und wir werden über Sportveranstaltungen, gemeinsame Gruppennachmittage und Wanderungen weiter berichten.



Freuden eines Lagerleiters –

- Herrliches Wetter
- Badelustige Kinder
- Sehr gutes Helfer- und Wirtschaftskollektiv und zur Zeit wenig Arbeit für den Lagerarzt
- Die Kinder können sich an 14 Interessengemeinschaften beteiligen

und seine Sorgen

- Ein großer Teil der Eltern haben die Post ihrer Kinder noch nicht beantwortet
- Zu viele Kinder kennen ihre Sachen nicht (besonders Handtücher, Waschlappen und Unterhemden)
- Viele Kinder laufen nicht gern, sie müssen erst von längeren Wanderungen überzeugt werden.



Von einem Tag im Betriebspionierlager

Von einem Tag im Betriebspionierlager der Karl-Marx-Universität „Dr. Georg Sacke“ in Bad Saarow möchte ich berichten. Natürlich ist es unmöglich, dabei alles, was im Lager an Schönen und Wissenswertem vorgeht, zu erfassen. Deshalb habe ich mich entschlossen, nur über eine der fünfzehn Gruppen und über ihren Pionierleiter Sabine zu erzählen.

Schon am ersten Tag, als die Aufregung allmählich abgeebbt war, das Bungalow säubern, Morgenappell und Frühstück beendet war, begann die Gruppe mit der Verschönerung ihrer eigenen Umgebung im Lager. Die Vorgärten vor den beiden Bungalows sollten bald allen Vorübergehenden erzählen, daß hier die Mädchen der Gruppe 4 hielten. Zu diesem Zweck mußte zuallererst Material, wie Tannenzapfen, Moos, Steine und Sand, gesammelt werden. Geeignete Fundstellen im Wald waren ihnen bereits bekannt, denn am Abend vorher – am Anreisetag – hatten sie einen kleinen Waldspaziergang gemacht. Vorher hatten die Mädchen einander vorgestellt, sich gegenseitig ausgetragt und unter der Leitung der Gruppenleiterin über verschiedene Probleme diskutiert.

Heute also wurde das Durchstreifen des Waldes noch etwas weiter ausgedehnt, und die Aufmerksamkeit der Kinder wurde in noch stärkerem Maße von der für viele der in der Stadt aufgewachsenen Kinder völlig neuartigen Natur in Anspruch genommen. Mit Begeisterung wurde der Vorschlag aufgetragen, sich mit dem Förster zu unterhalten, um einen Einblick in die Geheimnisse der Natur zu gewinnen und sie vielleicht auch selbst zu betatschen. Sie überlegten sich dann, welchen Namen die Gruppe künftig tragen sollte und einigen sich schließlich auf den Namen des sowjetischen Kosmoshelden Viktor Pazajew.

So hatte die Gruppe auch gleich die Grundidee für die Gestaltung der Vorgärten, die, als sie fertiggestellt waren, ein Raumschiff mit dem Namen Pazajew, einen roten Sowjetstern und das Emblem der UdSSR zeigten.

Sabines Beitrag waren nur ab und zu kleine Beanstandungen, deren Grund die Pioniere mit Feuereifer sofort beseitigten. Auf diese Weise entstanden richtige kleine Kunstwerke. Daß man sich den Namen des sowjetischen Kosmoshelden

allerdings erst verdienen muß, konnte Sabine den Mädchen leicht klar machen. In gemeinsamer Arbeit mit Gruppenleitern und Pionieren anderer Gruppen, die um die Namen „Georgi Dobrowolski“, „Wladislaw Wolkow“ und „Wladimir Komarow“ kämpfen wollen, entstand ein sehr ansprechendes Programm, das dann zum Wettbewerbsprogramm erweitert wurde und alle anderen Gruppen des Lagers aufrief, dem Beispiel dieser vier Gruppen zu folgen. Beim Erarbeiten, Schreiben und Anhängen des Programms war die Begeisterung der Mädchen schwer zu bremsen und Sabine hatte Mühe, für alle die richtige Aufgabe zu finden und die Kinder von der Bedeutung der jewei-

llichen erst verdienen muß, wählten nach kurzem Meinungs-

austausch ihren Gruppenrat. Alle übrigen wurden weitere Funktionen und Aufgaben übertragen, so daß jede einen bestimmten Verantwortungsbereich hat. Und schon jetzt kann man feststellen, daß die Kinder diese Aufgaben sehr ernst nehmen und mit Freude erfüllen. Die Gruppenratswahl wurde mit einmütigen zünftigen Pionierliedern beschlossen und die Mädchen huschten in ihre Bungalows.

Gruppenplan der Gruppe „4“

Im Ferienlager wollen wir fröhliche und erlebnisreiche Tage verbringen.

Sportliche und kulturelle Betätigungen sollen zu einer gesunden Erholung beitragen.

In unseren Gesprächen werden wir auch aktuelle Tagesereignisse auswerten. Während der Ferienlagerzeit führen wir eine Gruppenversammlung auf der Grundlage der Beschlüsse des VIII. Parteitages durch. Im Mittelpunkt

wird die Rolle der Partei stehen. Die Gruppe „4“ wird sich mit den beiden Lagerfesten mit kulturellen Beiträgen beteiligen.

Wir werden uns auch an der Verschönerung unseres Lagers beteiligen, indem wir vor unserem Bungalow „5“ eine kleine Anlage anfertigen.

In Spiel und Sport wollen wir uns mit den polnischen Pionieren anfreunden und eine feste Freundschaft entwickeln.

gen Aufgabe zu überzeugen. Doch Sabine verstand es ausgezeichnet, alle ihre Pioniere zufriedenzustellen und konnte als Ergebnis dieser ersten Aktivitäten u. a. verzeichnen, daß sich ihre Gruppe bereits fester zu einem Kollektiv zusammengeschlossen hatte.

Da die Sonne ihr Handwerk etwas überfällig ausübte, hatte Sabine Baden auf den Tagesplan gesetzt, was verständlicherweise nicht den geringsten Widerspruch hervorrief. Dann war Gruppenratswahl. In Anbetracht der Hitze war es schwer, die Pionierkleidung anzuziehen, aber zu so einer Wahl gehört eben Festkleidung, erklärte Sabine. Um die festliche Stimmung noch zu erhöhen, wurde mit einem Lied begonnen. Sabine brachte dann ihre Vorschläge und ihren Kommentar dazu vor und ihre Mädchen

Willensstärke zeigt und wer es nicht als nötig erachtet, sich zugunsten der Mannschaft das Beste abzuverlangt.

Nach dem Abendbrot wurde ein ausgiebiges Völkerball gespielt, daß dann zur Nachtruhe die Müdigkeit bald alle überwältigte. Auf Sabine allerdings wartete noch eine wichtige Arbeit: das Zusammenstellen des Gruppenplanes für die nächsten Tage. Denn auch an diesem wie an allen noch folgenden Tagen wollen die Pioniere so schöne erlebnisreiche Stunden erleben und immer sinnvoll beschäftigt werden. Daß das Sabine und auch allen anderen Gruppenleitern in unserem Pionierlager gelingen wird, davon sind wir fest überzeugt.

Astrid Keil,
Verantwortlich für die Lagerchronik

Frohe Ferientage sind unser Anliegen

Das Ziel des Betriebspionierlagers der Karl-Marx-Universität in Grünplan besteht darin, die aktive Erholung, Sport und Spiel, mit der politisch-ideologischen Erziehung der Jungen und Mädchen zu verbinden. Die Herausbildung von Eigenschaften, die den hochgebildeten sozialistischen Menschen auszeichnen, steht im Vordergrund. Die kollektive und individuelle Initiative ist in Verbindung mit dem Pionier- und FDJ-Auftrag zu fördern. Dazu dient der von Gruppe und Gruppenleiter gemeinsam aufgestellte Plan, der dem Erholungsziel, den vielfältigen Möglichkeiten im Lager und den Wünschen und Interessen der Pioniere entspricht. Die Realisierung dieses Planes hilft, das Gruppenkollektiv zu formen und in das Lagerkollektiv zu integrieren. Die Gruppenleiter haben die Aufgabe, mit jeder Gruppen- und Zirkelarbeit die vielfältigen Erziehungsziele zu realisieren. Die Gruppenleiter unterstützen den

gewählten Gruppenrat, helfen den Freundschaftsratsmitgliedern und stärken ihre Autorität.

Vor dem Lagerverantwortlichen sieht zu Beginn und während des Verlaufes des Ferienlagers die wichtige Aufgabe, das Leben im Lager zur Erfüllung des Erziehungsplanes richtig zu organisieren. In unserem Lager verbringen polnische und deutsche Pioniere und FDJler gemeinsam ihre Ferien. Dieser Aufenthalt wird dazu genutzt, um die brüderlichen Beziehungen zwischen der Volksrepublik Polen und der Deutschen Demokratischen Republik im Bewußtsein der Kinder und Jugendlichen lebendig werden zu lassen.

Beim Fahnenappell spricht der Lagerleiter über wichtige politische Ereignisse. Am 8. Juli zum Beispiel, dem Jahrestag des Vertrages von Zgorzelec, der in feierlicher Form die an Oder und Neiße bestehende Grenze als endgültige Grenze zwischen Polen und der DDR bestätigte, wurde dieses historische Ereignis gewürdigt. Zahlreiche Veranstaltungen

sind der deutsch-polnischen Freundschaft gewidmet, z. B. Fest der Freundschaft, Bildung gemischter Lager sportmannschaften im Fußball, Volleyball und Schwimmen. In einer Interessengemeinschaft lernen unsere Pioniere einige Grundbegriffe der polnischen Sprache. Wir können mit großer Freude feststellen, daß sich von Anfang an zwischen den polnischen und unseren Kindern genauso wie zwischen den Betreuern eine herzliches Verhältnis entwickelt. Viel Freude bereiten uns die „Mittelnänder-Lieder“ – wie sich Jan, der Leiter der polnischen Delegation, ausdrückte – der gemeinsame Gesang von Arbeiter-, Kampf- und Volksliedern.

Die sportlichen Möglichkeiten, die im Lager bestehen, Schwimmen, Benutzung des Volleyball- und Fußballplatzes, Touristik, Schießsport und Rudern werden so stangeht, daß jede Gruppe die Gelegenheit hat, diese voll zu nutzen. Zu den umfangreichen Aufgaben der Lagerleitung gehört auch die Zusammenarbeit mit

dem Nachbarlager. So wird z. B. der Badestrand gemeinsam genutzt, es werden Sportwettkämpfe von Lager zu Lager durchgeführt und die Pläne werden miteinander abgestimmt. All das dient wesentlich zur Formung von Gruppenkollektiven und des Lagerkollektiva.

Jede Gruppe hat die Aufgabe, eine Versammlung durchzuführen, in der einige Hauptprobleme des VIII. Parteitages erörtert werden. Weiterhin ist für die politisch-ideologische Erziehung der Pioniere eine kollektive Auswertung der Ereignisse im Lager vorgesehen. Eine wichtige Form der politisch-ideologischen Erziehung ist die inhaltliche abwechslungsreiche Gestaltung des Lagerwettbewerbes. Hier werden die Disziplin im Lager, die Ordnung in den einzelnen Bungalows, Arbeiten zur Verschönerung des Lagers und sportlich-kulturelle Betätigungen einbezogen. Das gesamte Lagerobjekt soll unter Mithilfe aller Gruppen im Lager ausgestaltet werden. Während unserer Lagerzeit finden vielfältige Interessengemeinschaften statt. Die Kinder und Jugendlichen haben hier die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend ihren Neigungen allseitig zu entwickeln.

Eine spezielle Aufgabe während des pädagogischen Praktikums im Betriebspionierlager Grünplan besteht darin, die Pioniere und FDJler während ihrer Erholung innerhalb der touristischen Ausbildung wehrpolitisch zu erziehen. Die Pioniere und FDJler sollen die Verteidigungswürdigkeit der DDR und der sozialistischen Bruderländer begreifen und ein klares Bild vom Klassenfeind gewinnen. Bewußt werden den Kindern Charaktereigenschaften, wie Disziplin, Ausdauer und Mut aneuerzen. Somit leistet die touristische Ausbildung einen wesentlichen Beitrag, um die Pioniere und FDJler auf ihren späteren Ehrendienst in der NVA oder einen Zivildienstkurs vorzubereiten bzw. in ihnen das Interesse für eine militärische Laufbahn zu wecken.

Unsere Arbeit stellt eine schöne und wichtige Aufgabe dar, da in jedem jungen Menschen der natürliche Drang zur Bewegung und ein lebhaftes Interesse an der Arbeit mit Karte und Kompaß sowie schießsportliche Betätigung besteht. Die über 40 Meldungen für die Interessengemeinschaft Schießsport

konnten gar nicht alle berücksichtigt werden. Wir haben die Möglichkeit, so organisiert, daß unsere Lagerwehre ständig benützt werden.

Die herrliche Umgebung ermöglicht es den Kindern, an Hand von selbstgewählten Marschrouten unter unserer Anleitung Aufgaben zum Erwerb des Touristenabzeichens vorgegeben sind. Neben Erläuterungen und die ersten Schießübungen gemacht werden, bauen wir schließsportliche Wettkämpfe als Höhepunkte in touristische Wanderungen ein. Das Touristenabzeichen wird dabei im Spiel erlernt und vertieft. Das Interesse der Kinder an der Freude und der Stolz der weiligen Tageszieger bestatigt die Richtigkeit unseres Vorgehens. wehrsportliche Ausbildung wird sich harmonisch in das Lagerleben ein und dient der Aufgabe, den Kindern schöne und erholende Stunden bei Sport und Spiel zu bieten.

Doz. Dr. Wolfgang Birk
Lagerleiter